



Feministische Perspektiven auf
Politik, Wirtschaft & Gesellschaft

The True Cost of Fashion – soziale Folgen der Modeindustrie weltweit

Anne Neumann
Güstrow
14. Juli 2016

Der Rote Faden

1. Hintergrund Referentin
2. Globale Bekleidungsindustrie
3. Negative soziale und ökologische Folgen der Bekleidungsindustrie
4. Bezug zu Konsument_innen und Unternehmen in der BRD



Der Rote Faden

1. **Hintergrund Referentin**
2. Globale Bekleidungsindustrie
3. Negative soziale und ökologische Folgen der Bekleidungsindustrie
4. Bezug zu Konsument_innen und Unternehmen in der BRD



FEMNET - Feministische Perspektiven auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Unser Ziel: Menschenwürdige, sichere Arbeitsbedingungen für Frauen und Mädchen weltweit

Unsere Arbeitsbereiche:

1. Politische Arbeit
2. Bildung und Beratung
3. Unterstützung von Arbeiter_innen vor Ort



© FEMNET e.V.

Kampagne für Saubere Kleidung Clean Clothes Campaign (CCC)

FEMNET e.V. ist Mitglied im Trägerkreis der CCC

→ Europaweites Netzwerk in 17 europäischen Ländern

→ Über 20 Trägerorganisationen in Deutschland

Kampagnen/Themenschwerpunkte:

- Eilaktions-Netzwerk weltweit
- Schwerpunkte Asien, Osteuropa, Mittelamerika
- Existenzsichernder Lohn
- Organisationsfreiheit
- Verbot von Diskriminierung
- Einsatz für Arbeitsnormen der ILO



**Clean
Clothes
Campaign**





Das Projekt FairSchnitt

- *Veranstaltungen an Hochschulen*
- *Beratung von Studierenden*
- *Webseite und Materialdatenbank*
- *Blog: <http://modefairarbeiten.de/>*
- *FairSchnitt-Konferenz*
- *Wanderausstellung*

www.fairschnitt.org

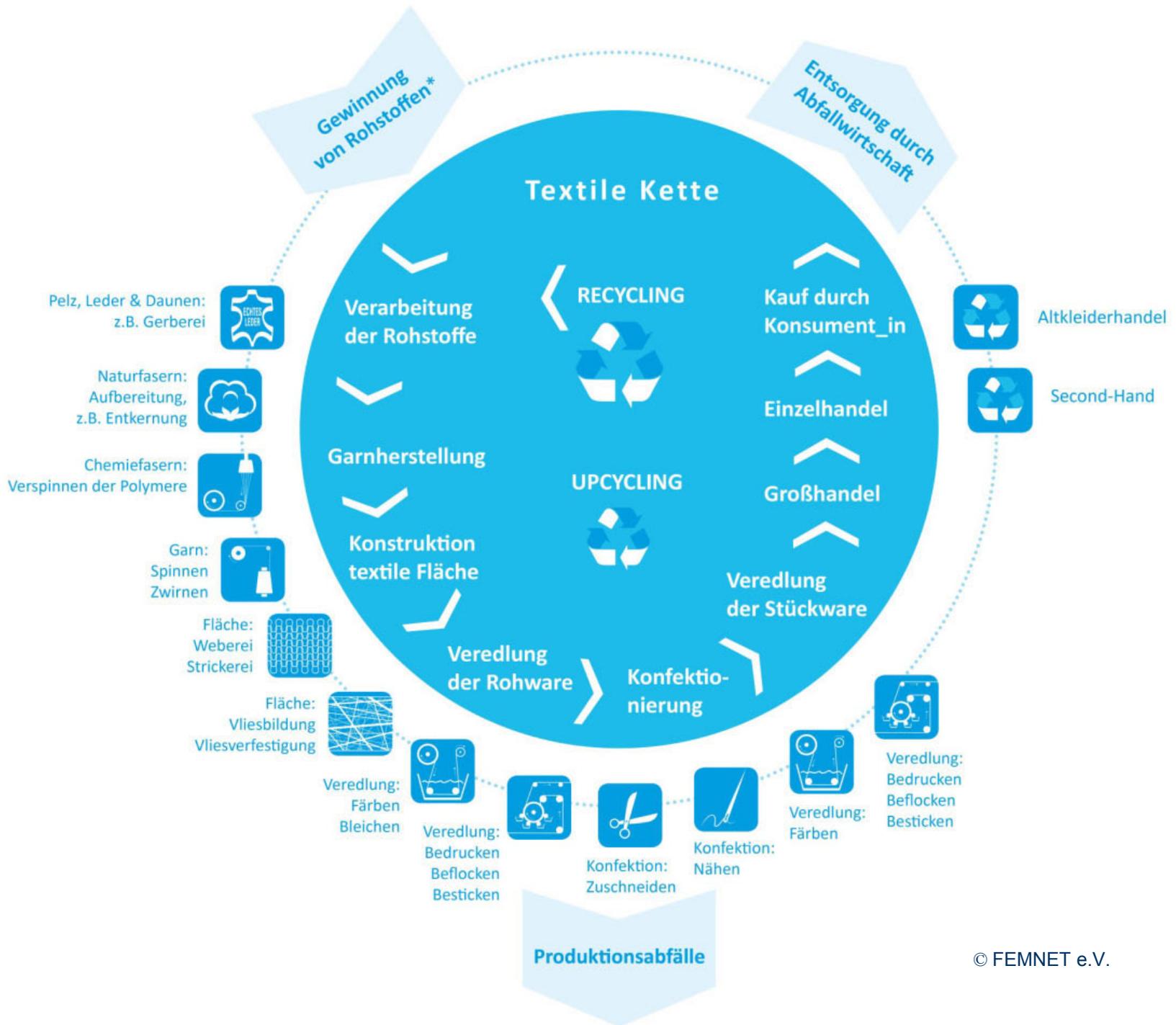


© FEMNET e.V.

Der Rote Faden

1. Hintergrund Referentin
2. **Globale Bekleidungsindustrie**
3. Negative soziale und ökologische Folgen der Bekleidungsindustrie
4. Bezug zu Konsument_innen und Unternehmen in der BRD





Die globale Textil- und Bekleidungsindustrie

- 60 – 75 Mio. Beschäftigte
 - 75 % Frauen
 - Anzahl steigend
- Seit 1995 teilweise / 2005 völlige Liberalisierung für Importe aus „Entwicklungsländern“
- Etliche Länder setzen auf Textil- / Bekleidungsindustrie als Entwicklungsmotor
 - Bangladesch, China, Indien, Indonesien, Kambodscha, Vietnam, Birma, El Salvador, Chile, Ägypten...



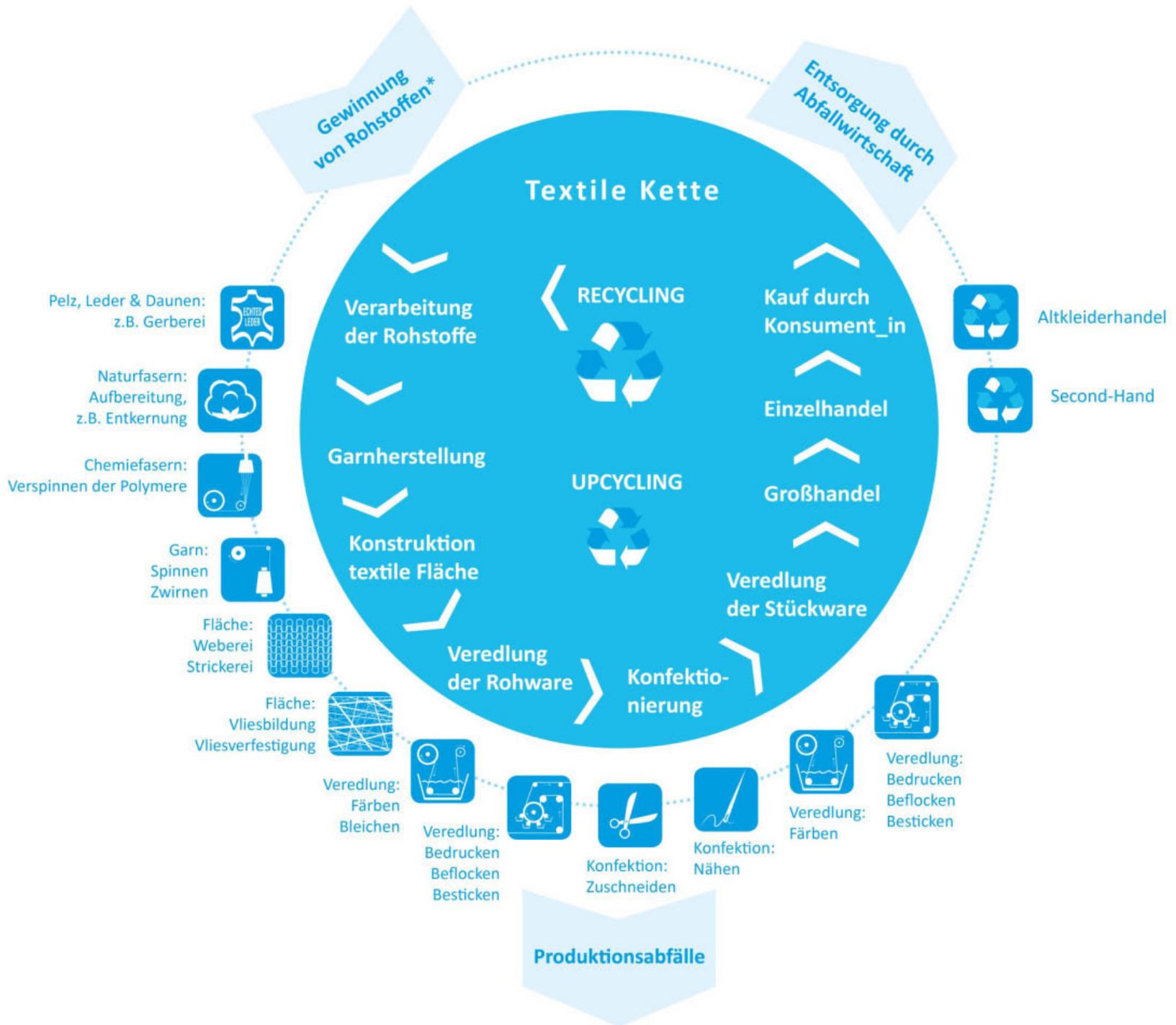
Nähfabrik in Dhaka, © Burckhardt, FEMNET

Quelle: CCC, Factsheet Garment Industry, 2015

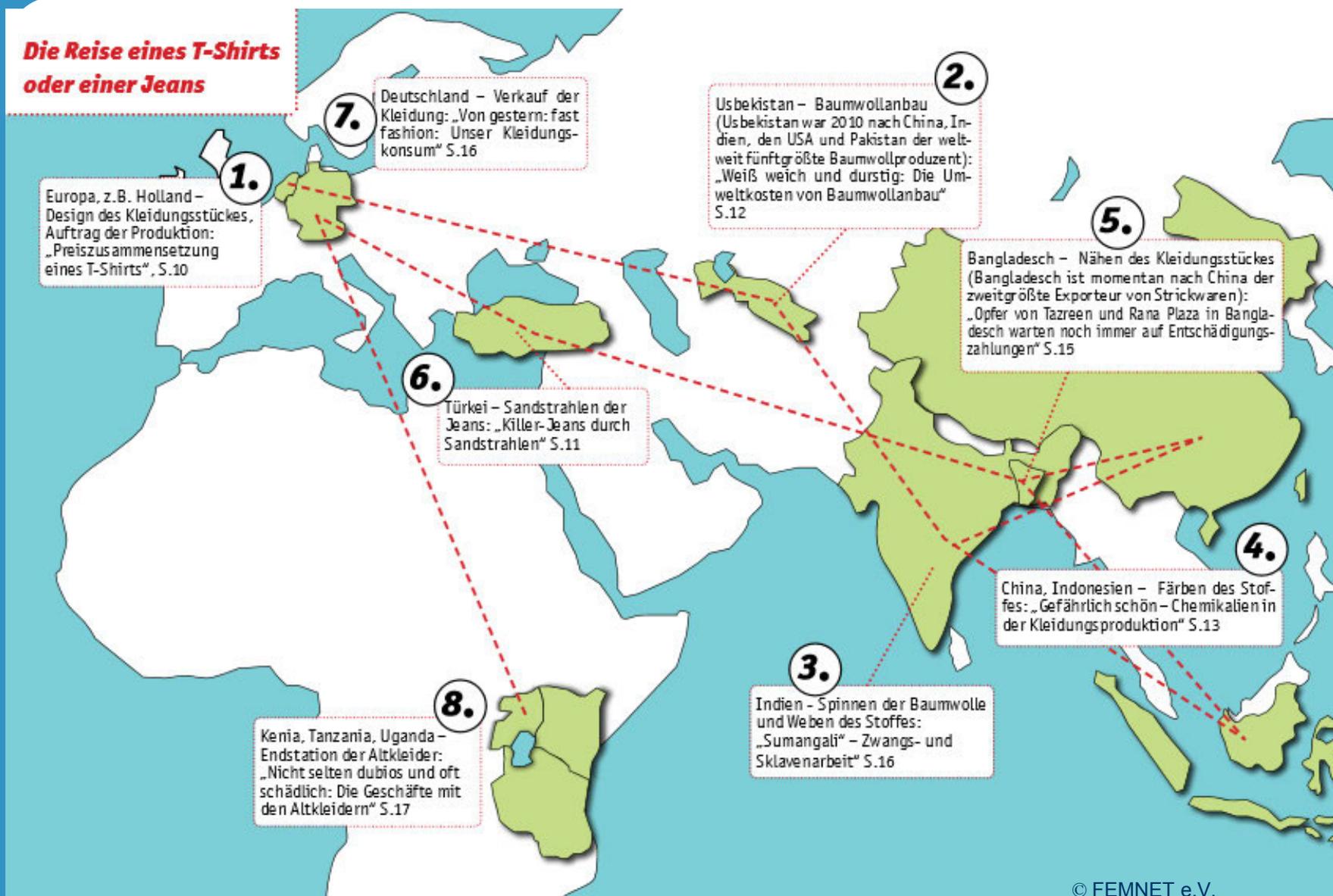
Der Rote Faden

1. Hintergrund Referentin
2. Globale Bekleidungsindustrie
3. **Negative soziale und ökologische Folgen der Bekleidungsindustrie**
4. Bezug zu Konsument_innen und Unternehmen in der BRD





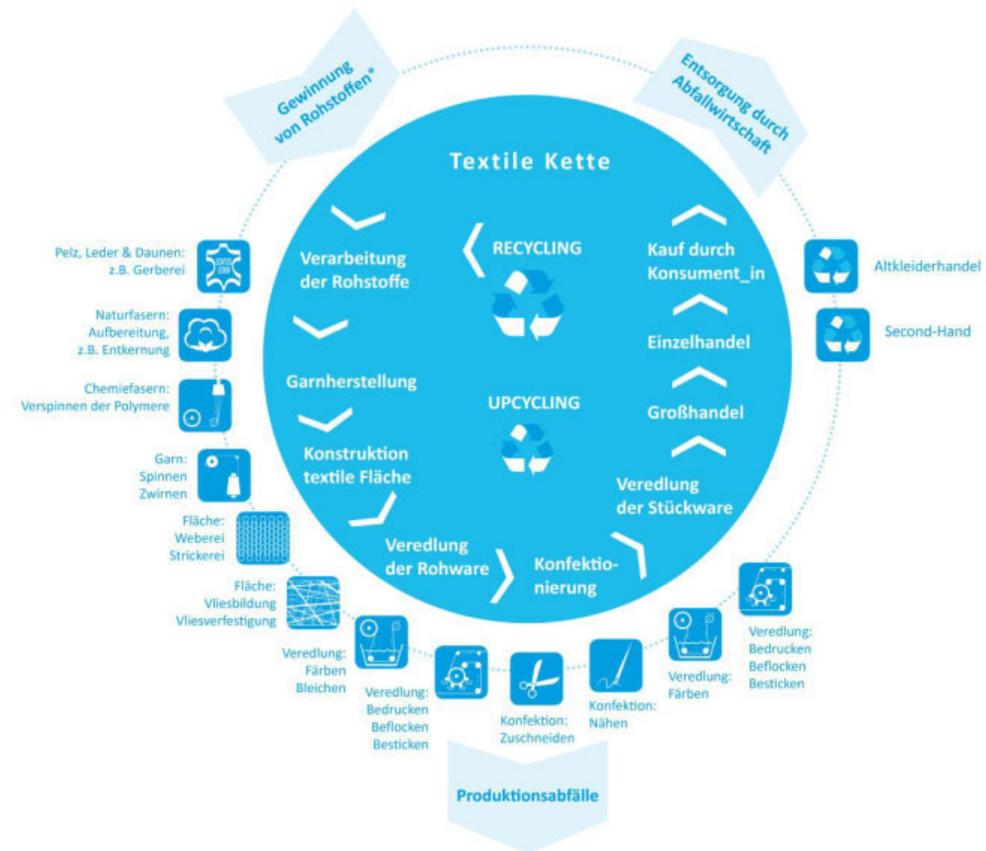
**Die Reise eines T-Shirts
oder einer Jeans**



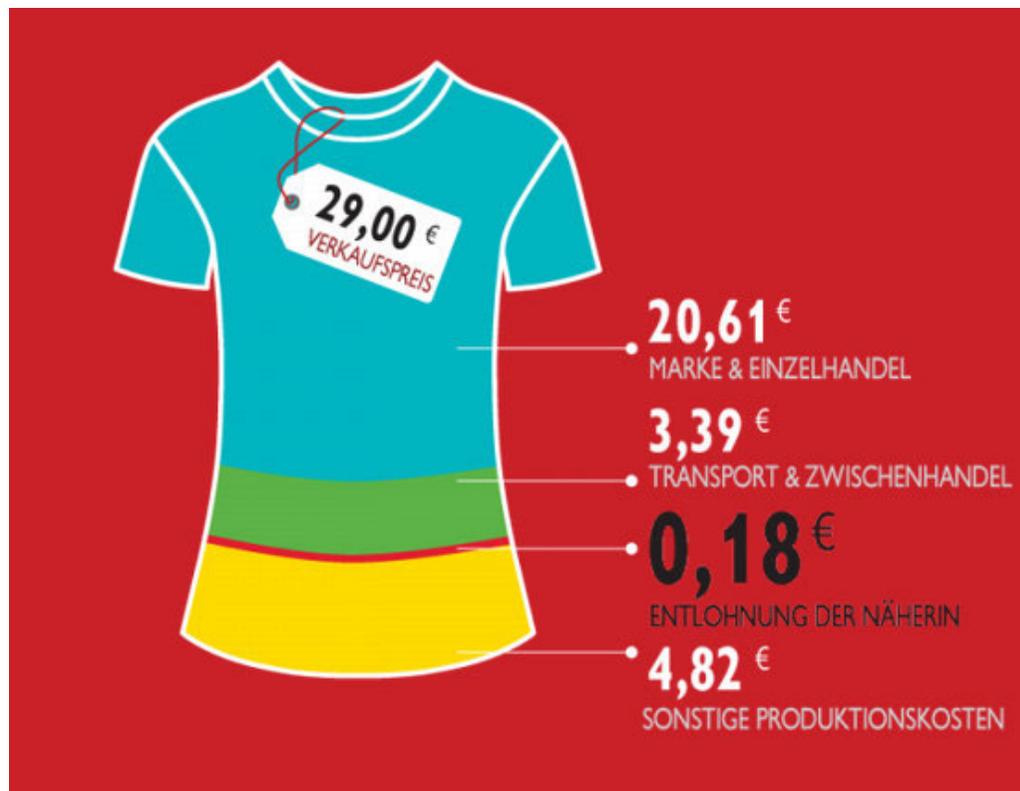
© FEMNET e.V.

Un(ge)rechte Arbeit in der Modebranche

5 Mechanismen

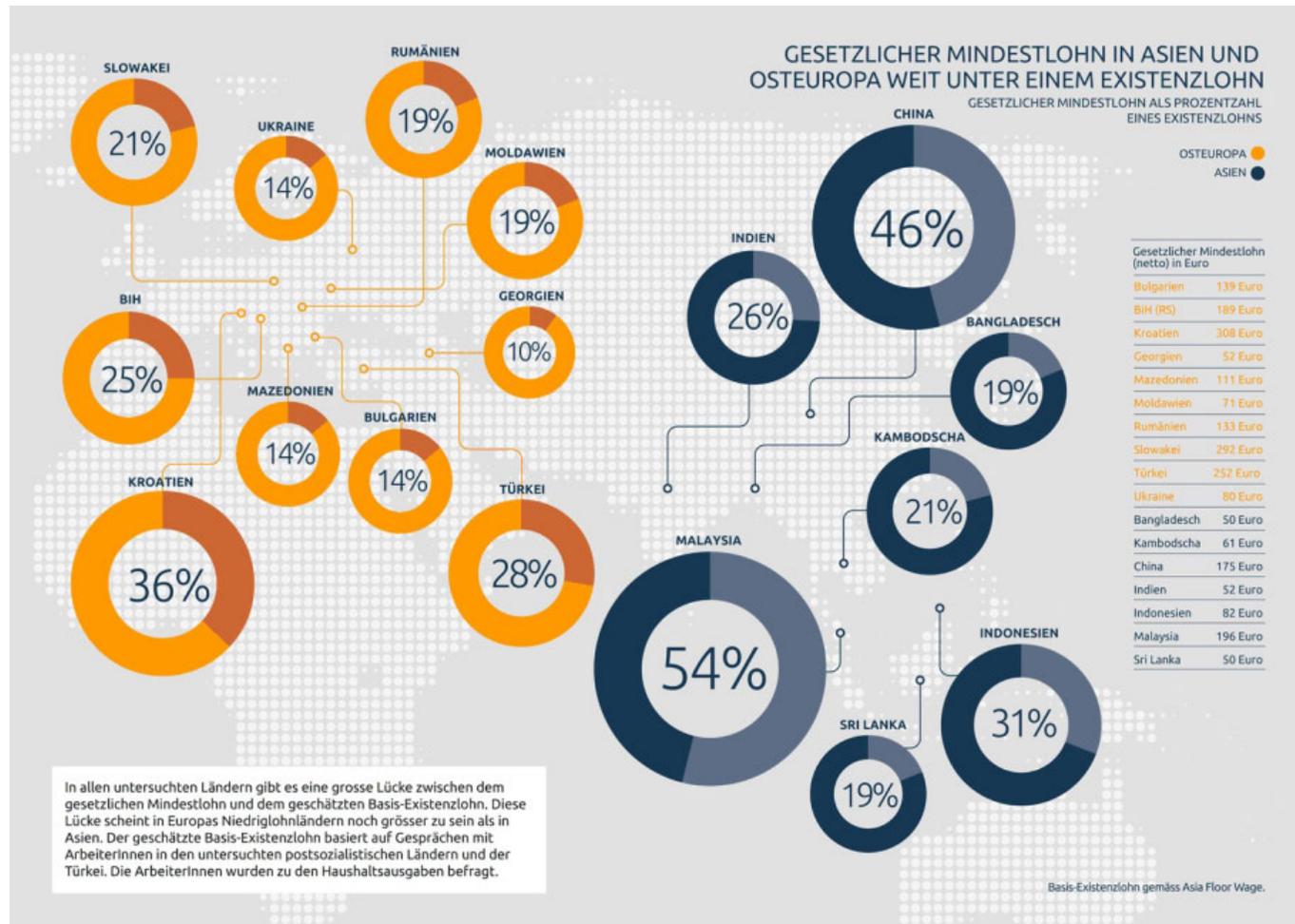


Un(ge)rechte Arbeit in der Modebranche



Quelle:
<http://livingwagedefect.org/de>

Un(ge)rechte Arbeit in der Modebranche



Quelle: Studie
„Im Stich gelassen“

Un(ge)rechte Arbeit in der Modebranche



© FEMNET e.v.

Un(ge)rechte Arbeit in der Modebranche

“Jede arbeitende Person hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.”

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, Artikel 23(3)

Un(ge)rechte Arbeit in der Modebranche



- Arbeitswoche von max. 48 Stunden
- Netto-Grundlohn nach Abzug von Abgaben ohne Zuschläge, Spesen oder Überstunden

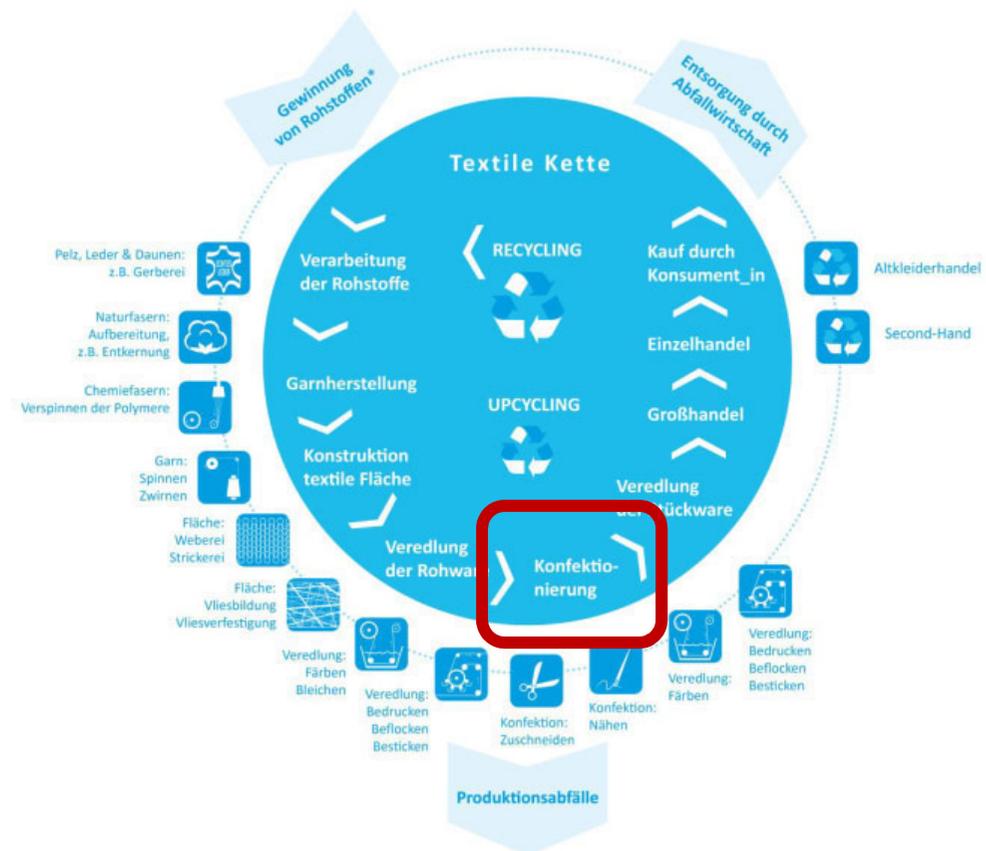
Un(ge)rechte Arbeit in der Modebranche

ILO-Kernarbeitsnormen

- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- Beseitigung der Zwangsarbeit
- Abschaffung der Kinderarbeit
- Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf

Un(ge)rechte Arbeit in der Modebranche

1. Hungerlöhne / Armut
2. Vereinigungsfreiheit / Recht auf Kollektivverhandlungen

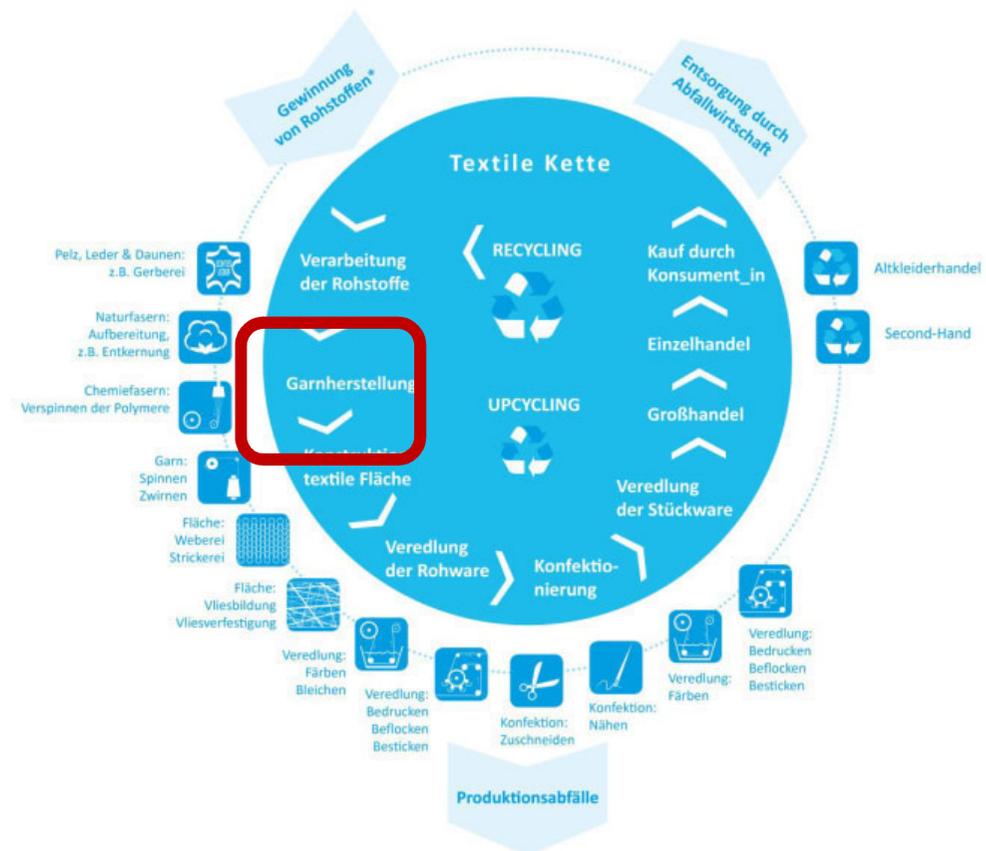


Un(ge)rechte Arbeit in der Modebranche

- Beispiel: Blutige Niederschlagung von Streiks und Gewerkschaftsprotesten in Kambodscha
- Informationen unter: <http://www.femnet-ev.de/index.php/de/themen/kambodscha-blog>

Un(ge)rechte Arbeit in der Modebranche

1. Hungerlöhne / Armut
2. Vereinigungsfreiheit /
Recht auf Kollektiv-
verhandlungen
3. Zwangsarbeit



Un(ge)rechte Arbeit in der Modebranche

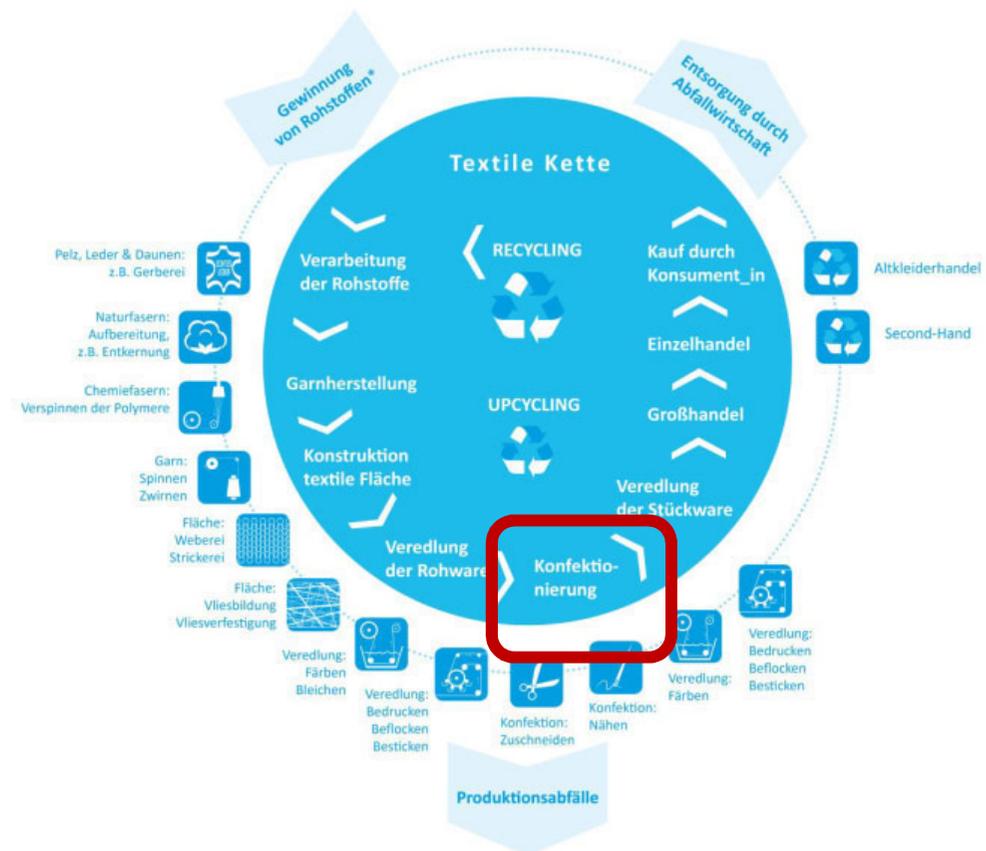
- Beispiel: Camp-Labour-System / Sumangali
- Informationen unter <http://www.femnet-ev.de/index.php/de/themen/moderne-sklaverei>

Un(ge)rechte Arbeit in der Modebranche

- Beispiel : Zwangsarbeit Baumwollernte Usbekistan
- Informationen unter <http://www.inkota.de/themen-kampagnen/soziale-verpflichtung-fuer-unternehmen/baumwolle/cotton-campaign/>

Un(ge)rechte Arbeit in der Modebranche

1. Hungerlöhne / Armut
2. Vereinigungsfreiheit /
Recht auf Kollektiv-
verhandlungen
3. Zwangsarbeit
4. Kinderarbeit
5. Verbot der
Diskriminierung



- Benachteiligte gesellschaftliche Stellung von Frauen
 - Gewalt gegen Frauen
 - Gesetzliche Schlechterstellung
 - Schlechtere Bildungschancen
- Alleinige Zuständigkeit für Familie/Haushalt
- Unterordnung / Fügsamkeit
- keine Ressourcen / Handlungsmöglichkeiten, sich zu wehren
- Sexuelle Belästigung
- Demütigung, Beschimpfung
- Gewalt

Un(ge)rechte Arbeit in der Modebranche

- Hinweis: Wir haben noch nicht gesprochen über Sicherheit für Leib und Leben
- Beispiel: Rana-Plaza-Gebäude-Einsturz
- Informationen unter: <http://www.femnet-ev.de/index.php/de/themen/nachrichten-aus-bangladesch>

© FEMNET e.V.

Der Rote Faden

1. Hintergrund Referentin
2. Globale Bekleidungsindustrie
3. Negative soziale und ökologische Folgen der Bekleidungsindustrie
4. **Bezug zu Konsument_innen und Unternehmen in der BRD**



Bekleidungsimporte nach Deutschland 1. HJ 2015 in Tausend €

Rang	Land	1. Halbjahr 2014 Einfuhrwert in Tsd. €	1. Halbjahr 2015 Einfuhrwert in Tsd. €
1	VR China	3.262.095	3.580.100
2	Bangladesch	1.735.803	2.093.435
3	Türkei	1.625.552	1.590.967
4	Indien	725.273	776.738
5	Niederlande	611.574	670.805
6	Italien	588.381	559.688
7	Vietnam	351.762	452.643
8	Kambodscha	306.444	381.496
9	Pakistan	288.895	366.225
10	Indonesien	274.719	299.681

Asien:

- Hauptherkunftsregion für Importe
- Bedeutung nimmt zu

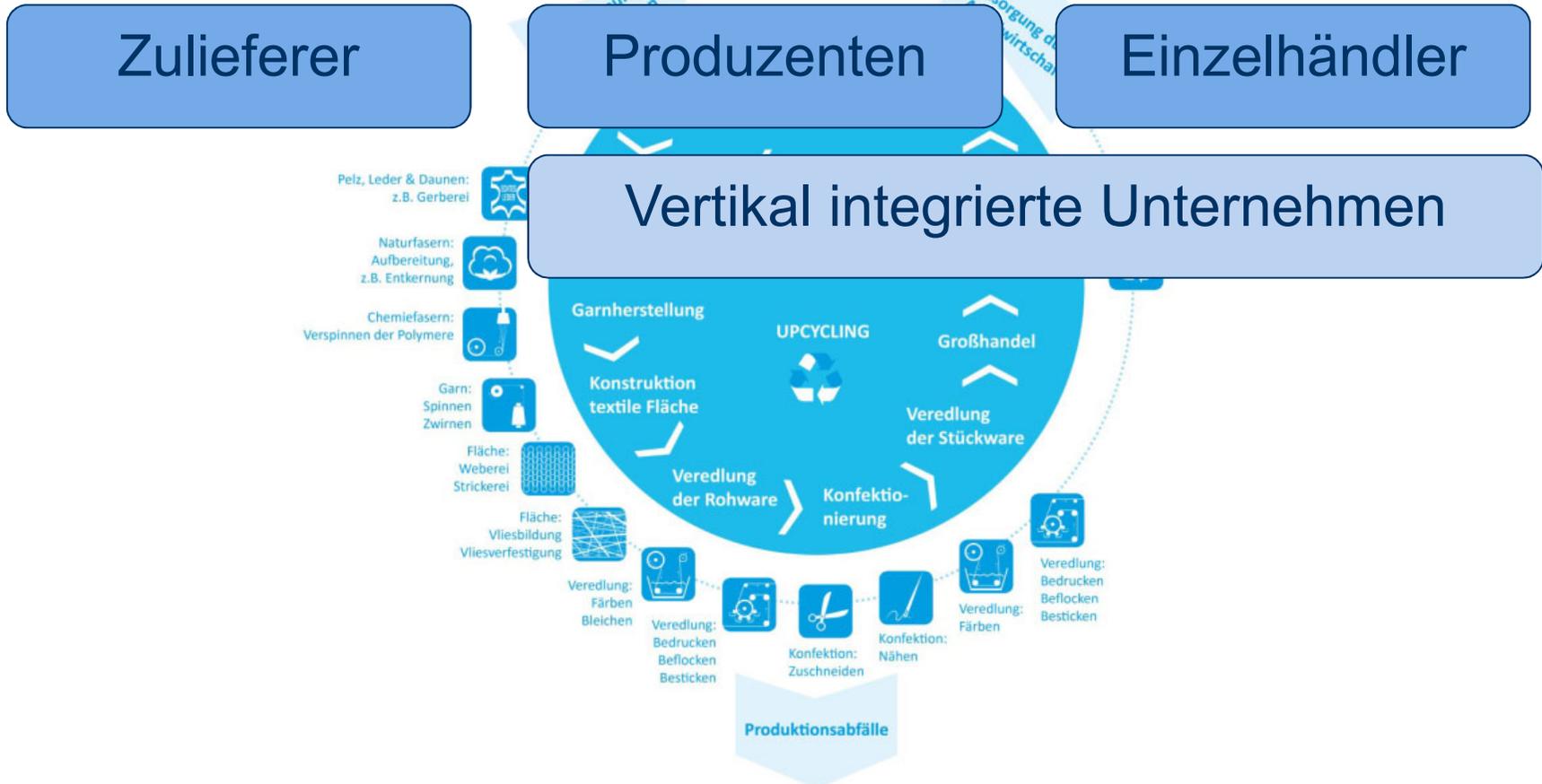
Quelle: German Fashion 2015

Asiatische Länder der Top-10- Bekleidungsimportländer in die BRD im Überblick



Karte erstellt mit www.amcharts.com

Globale „Multis“



Textillandschaft in Deutschland

Die zehn größten Textileinzelhändler (2014)

1. Otto Group, Hamburg:	4,2 Mrd. Euro
2. H & M, Hamburg:	3,8 Mrd. Euro
3. C & A, Düsseldorf	2,9 Mrd. Euro
4. Metro, Düsseldorf	2,2 Mrd Euro
5. Karstadt, Essen	1,5 Mrd Euro
6. P & C, Düsseldorf	1,3 Mrd. Euro
7. Tengelmann (KiK), Mülheim /Ruhr	1,3 Mrd. Euro
8. Lidl, Neckarsulm	1,1 Mrd. Euro
9. Aldi-Gruppe, Essen/Mülheim R.	1 Mrd. Euro
10. Tchibo, Hamburg	1 Mrd. Euro

Quelle: www.textilwirtschaft.de

Einkaufspraktiken großer Unternehmen

Trend: Billiger

- Aushandeln von Spezialrabatten und Preisabschlägen bei angeblich nicht gelieferter Qualität
- Preise werden gedrückt (online reverse auctions)
- Androhung einer Auslistung, falls Preise nicht gesenkt werden

Folge: Konkurrenzkampf der Billiglohnländer um den niedrigsten Lohn

Einkaufspraktiken großer Unternehmen

Trend: Schneller

- **Permanenter Wechsel von Kollektionen**
 - Bis zu 25 / Jahr
- **Immer kürzere Lieferzeiten**
 - Standardlieferung dauert 90 Tage
 - In dieser Phase sind Änderungen bei Preis, Verschiffungszeitpunkt und Designanpassung noch möglich

Einkaufspraxis der Unternehmen

Trend: Risiko abwälzend

- Lieferanten müssen zunehmend Aufgaben der Textilhändler übernehmen und z.B. Stoffe, Garne, Knöpfe etc. auf eigenes Risiko einkaufen
- Abnahmegarantie teilweise nur für ersten Teil der Ware

Folgen für die Zulieferer

- Aufträge von wenigen Unternehmen, dafür mit großen Volumina, sind lukrativ für Produzenten, lastet eine Fabrik über viele Monate aus
- Große Unternehmen mit hohem Auftragsvolumen können Bedingungen (Preis, Lieferzeit) diktieren
- Wenn Produktion in der kurzen Lieferzeit nicht möglich ist
 - Viele Nachschichten und Überstunden der Frauen in der Nähfabrik oder
 - Weiterreichen der Aufträge an Sub-Lieferanten

Auswirkungen der Einkaufspraxis von Unternehmen auf die Zulieferer

Entwicklung im Einzelhandel/ Konsumverhalten

Sinkende Preise im Verkauf →

Schnell wechselnde Mode →

Industrie reagiert auf
wechselnde Nachfrage →

Einkaufspraktiken

Sinkende Stückpreise

Risiko wird an Produzenten
weitergegeben

Kleinere Aufträge

Kürzere Lieferfristen

Größere Unsicherheiten →

Arbeitsbedingungen

→ Sinkende Löhne

→ Mehr Überstunden

→ Mehr Subcontracting

Die Billiganbieter: Discounter

Das Discount-Konzept

- begrenztes Sortiment
- schnell drehende Produkte
- Eigenmarken (versteckte Markenprodukte)
- wenig Kundenservice, schmucklose Präsentation
- wenig Personal – geringe Personalkosten
- Kleidung kann bei Discountern nicht oder schlecht anprobiert werden, zumindest gibt es keine Umkleidekabinen

Die Billiganbieter: Discounter

Textilhandel in Deutschland

- Rund 52 % der Deutschen kauft häufig oder gelegentlich Kleidung beim Textildiscounter (www.statista.com)
- Fast die Hälfte des Textilumsatzes verkauft der Nicht-Textilfachhandel (www.textilwirtschaft.de)
- Marktanteil von Discountern im Textileinzelhandel steigt kontinuierlich (www.saubere-kleidung.de)
- Aggressive Preispolitik von vor allem „textilfremden Anbietern“ wie Lidl, Aldi, Tengelmann, Netto und Tchibo setzen den Fachgeschäften zu

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Projekt FairSchnitt

E-Mail: fairschnitt@femnet-ev.de

Internet: www.fairschnitt.org

Tel: 0228 - 18038116

Fragen?

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Mit freundlicher Unterstützung von



Ihr Feedback...

... hilft uns weiter:

- Was hat Ihnen gefallen?
- Was können wir besser machen?
- Was haben Sie vermisst?
- ?

